

Innertkirchen, Februar 2021, Verwaltungsrat und Projektteam

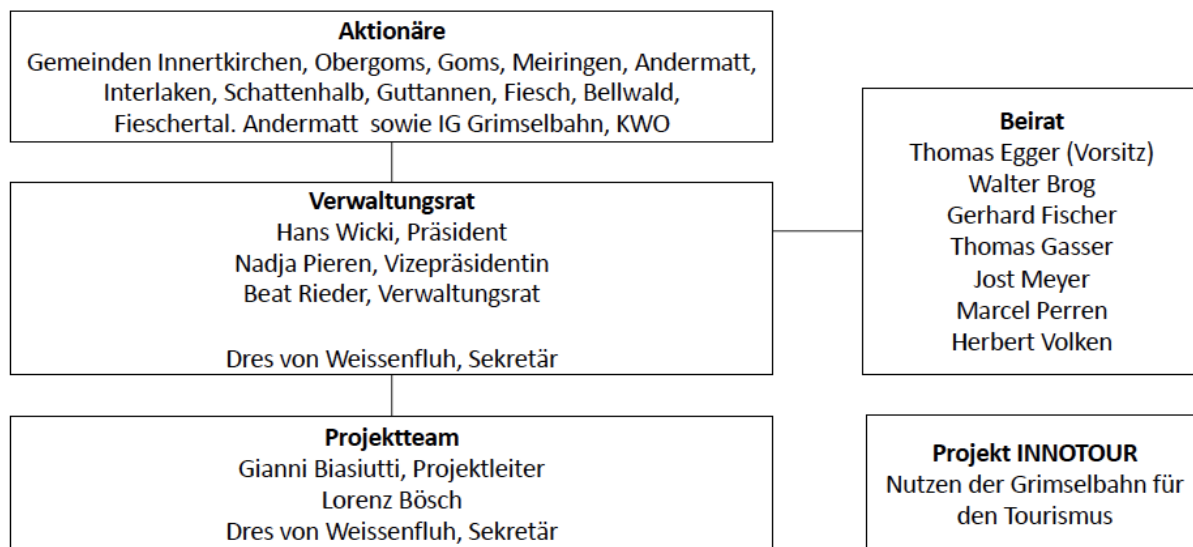
Berichterstattung Grimseilbahn AG 2020

Eintritt in die nächste Projektphase mit angepasster Organisation

Die Machbarkeitsstudie zum Grimseiltunnel wurde Ende 2019 erfolgreich abgeschlossen. Wichtige Meilensteine im Projekt konnten bis Ende 2019 erreicht werden:

- das eidgenössische Parlament hat die Grimseilbahn in die Studienliste der Projekte aufgenommen, deren weitere Vorarbeiten im Hinblick auf einen nächsten Ausbauschritt finanziell unterstützt werden sollen,
- der Verwaltungsrat Swissgrid hat grünes Licht für den Start des SÜL-Verfahrens für die Grimseilleitung gegeben.

Damit die Grimseilbahn AG mit bestmöglichen Erfolgchancen die nächsten Hürden überwinden kann, hat sie sich anfangs 2020 neu formiert. Das Aktienkapital konnte dank bisherigen und neuen Aktionären von CHF 100'000 auf CHF 400'000 erhöht werden. An der ausserordentlichen Generalversammlung wurde der Verwaltungsrat durch Mitglieder aus dem eidgenössischen Parlament neu formiert, namentlich mit den Ständeräten Hans Wicki als Präsident und Beat Rieder als Mitglied sowie der Nationalrätin Nadja Umbricht Pieren als Vizepräsidentin. Der Verwaltungsrat wird von einem Beirat bestehend aus Mitgliedern des früheren Verwaltungsrates und des früheren Grimseiltunnel-Komitees begleitet. Mit bestem Dank für seinen grossen Verdienst an der höchst erfreulichen Entwicklung des Projekts Grimseiltunnel verabschiedet wurde Peter Teuscher, Verwaltungsratspräsident vom Juni 2015 bis Januar 2020.



Der Verwaltungsrat hat im Berichtsjahr viermal getagt und hat sich einmal mit dem Beirat zum Austausch getroffen.

Wichtige Ereignisse im 2020: Start SÜL-Verfahren und Abschluss Umsetzungsvereinbarung

Swissgrid hat Anfang Juli 2020 beim Bundesamt für Energie (BFE) das Gesuch für die Durchführung des Prozesses zum Sachplan Übertragungsleitungen (SÜL) für das Leitungsvorhaben Innertkirchen – Ulrichen eingereicht. Dazu hat Swissgrid in einem ersten Schritt verschiedene Korridorvarianten ausgearbeitet – geografische Räume, in welchen im weiteren Projektverlauf ein Trasse mit einer bestimmten Übertragungstechnologie – Freileitung oder Erdkabel – realisiert werden kann. Eine vom BFE eingesetzte Begleitgruppe wird nun die vorgeschlagenen Planungskorridore diskutieren und bezüglich der Auswirkungen

auf Raum, Umwelt, Technik und Kosten bewerten. Die Empfehlung der Begleitgruppe geht anschliessend in die öffentliche Mitwirkung. Voraussichtlich Ende 2022 setzt der Bundesrat den Planungskorridor und die Übertragungstechnologie zwischen Innertkirchen und Ulrichen fest.

Die in Evaluation stehenden Korridorvarianten sind eine Freileitung über den Pass, eine kürzere sowie ein längere Verkabelung. Dabei hat die längere Verkabelung zwei Untervarianten:

1. Die Leitung wird in einem neu zu bauenden Stollen bis Handegg und von dort in mehrheitlich bestehenden Stollen der Kraftwerksanlagen bis ins Obergoms geführt.
2. Die Leitung verläuft von Innertkirchen bis Oberwald im multifunktionalen Grimselbahntunnel.

Eine Festsetzung der längeren Verkabelung im SÜL bietet die optimale Ausgangslage für die Realisierung der Bündelungs-Lösung. Die Festsetzung einer der anderen Varianten ergäbe eine schwierigere Ausgangslage.

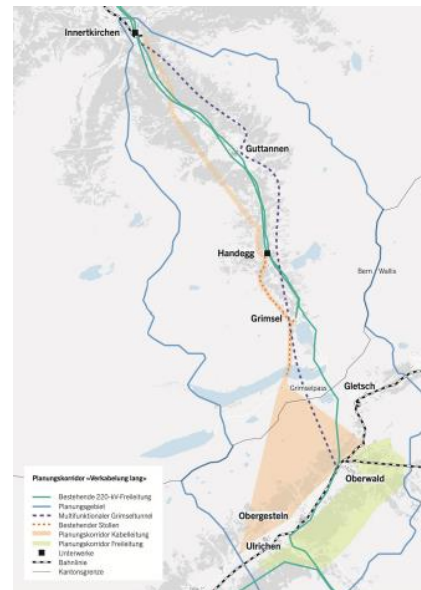


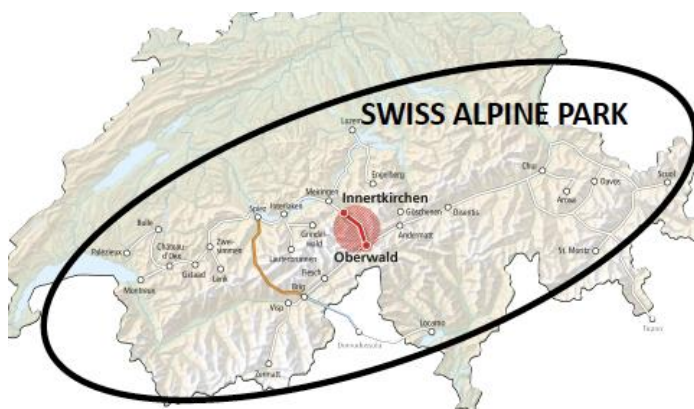
Abbildung Swissgrid

Im Dezember 2020 konnte nach längeren Verhandlungen mit dem Bundesamt für Verkehr (BAV) eine erste Umsetzungsvereinbarung unterzeichnet werden. Damit sind die notwendigen Arbeiten für die Grimselbahn vorerst bis Sommer 2021 aus Mitteln der Finanzierung des Ausbaus der Bahninfrastruktur (FABI) finanziert.

Die Projektarbeiten betrafen primär jene Themen, welche für den Nachweis der Machbarkeit dieser multifunktionalen Infrastruktur entscheidend sind. Dies sind beispielsweise die Abfuhr der Kabel-Verlustwärme, die Beherrschung von Störfällen (z.B. Kabeldurchschlag, Entgleisung, Brand) und die elektromagnetische Verträglichkeit. Wichtigste Aktivität war allerdings die Unterstützung des SÜL-Prozesses mit den nötigen Angaben zur multifunktionalen Variante. Grundsätzlich verläuft die Projektvorbereitung plangemäss und in enger, sachdienlicher Koordination mit Swissgrid.

Nutzen der Grimselbahn für den Tourismus

Im Hinblick, dass das Parlament die Mittel für die Realisierung der Grimselbahn freigeben muss, werden überzeugende Argumente dafür aufgearbeitet. In einem umfangreichen und ambitionierten Projekt soll bis 2023 aufgezeigt werden, welchen Nutzen die Grimselbahn für den Tourismus hat.

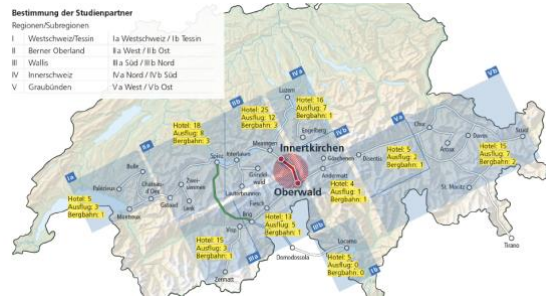


Im Schweizer Alpenraum gibt es ein unvergleichliches und reichhaltiges Angebot für Gäste und Einheimische. Einzigartig dabei ist auch, dass die meisten der führenden Tourismusorte einen Bahnanschluss haben.

Das Bereisen der faszinierenden Bergwelt mit Übernachtungen an mehreren Orten per Bahn ist noch nicht sehr verbreitet.

Mit neuartigen Angeboten und dank auf Gästebedürfnisse ausgerichtete Zusatzdienstleistungen sollen Ferien mittels öffentlichen Verkehr in Hotel in den Schweizer Bergen für neue Gästesegmente attraktiv werden. Dazu wird insbesondere auch eine Lösung für das gepäckfreie Reisen ausgearbeitet werden.

Die Studie wird in enger Begleitung von Bahnunternehmen, nationalen Verbänden und Institutionen, der Tourismusdestinationen im Alpenraum sowie über 200 Hotels, Ausflugszielen und Bergbahnen begleitet. Damit wird sichergestellt, dass das umfangreiche Knowhow der Betriebe, die einen innovativen und zukunftsgerichteten Tourismus im Alpenraum fördern, einfließt. Fast alle der angefragten Betriebe haben die Mitarbeit und Unterstützung zugesichert.

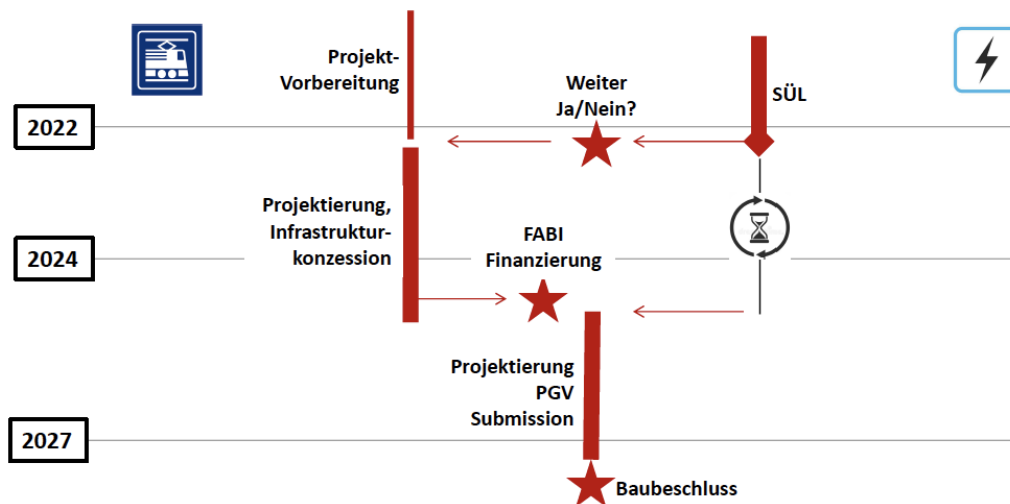


Falls die Ergebnisse der Studie die hohen Erwartungen erfüllen, soll mit der Ausarbeitung von buchbaren Angeboten nicht bis zur Inbetriebnahme der Grimselbahn zugewartet werden. Als sofort verfügbare Alternative für den Zusammenschluss der Schmalspurnetze im Alpenraum kann auf die Lötschberg-Bergstrecke zurückgegriffen werden.

Ausblick

Die Hürden, die zum Start einer Plangenehmigung einer kombinierten Kabel-Bahn-Anlage durch die Grimsel zu überwinden sind, sind hoch und es bedarf auch weiterhin einer breiten Unterstützung, dass das Vorhaben realisiert werden kann.

Bis Ende 2022 müssen bahnseitig alle Vorarbeiten und Vorabklärungen abgeschlossen werden, dass nach einem allfälligen Entscheid des Bundesrats zur Verkabelung der Grimselleitung unverzüglich mit der Projektierung der kombinierten Bahn-Kabel-Anlage begonnen werden kann. Zudem ist zu klären, in welchem Zeitraum das Parlament zu einem frühest möglichen Zeitpunkt die notwendigen Mittel zur Realisierung der Grimselbahn freigeben kann.



Wir danken den Aktionären, der Interessengemeinschaft Grimselbahn, allen beteiligten Stellen und den über 200 Mitgliedern des Unterstützungskomitees für die grosse Unterstützung des Projekts eines Grimseltunnels.

Grimselbahn AG

Hans Wicki
Verwaltungsratspräsident

Gianni Biasiutti
Projektleiter

Dres von Weissenfluh
Sekretär